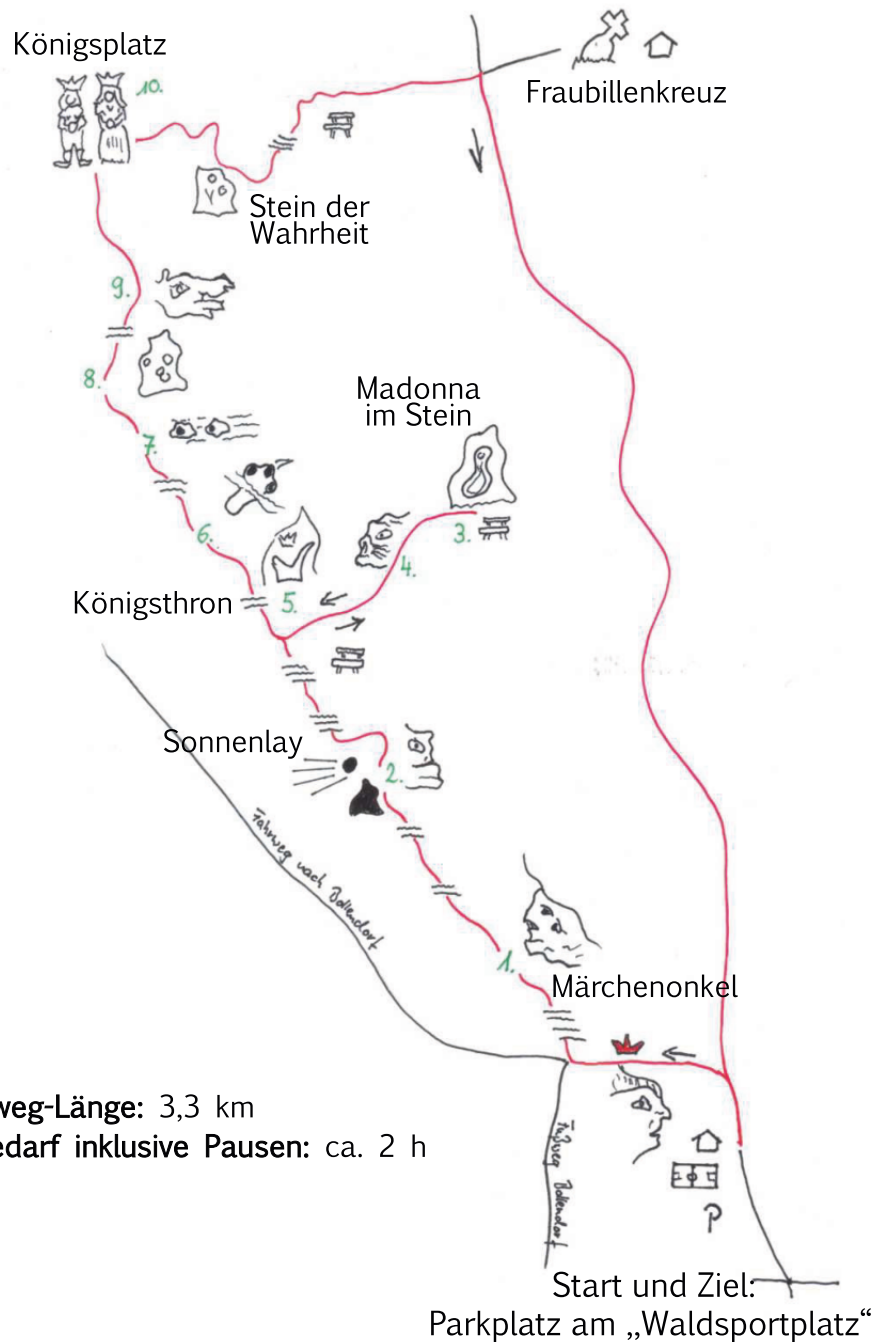
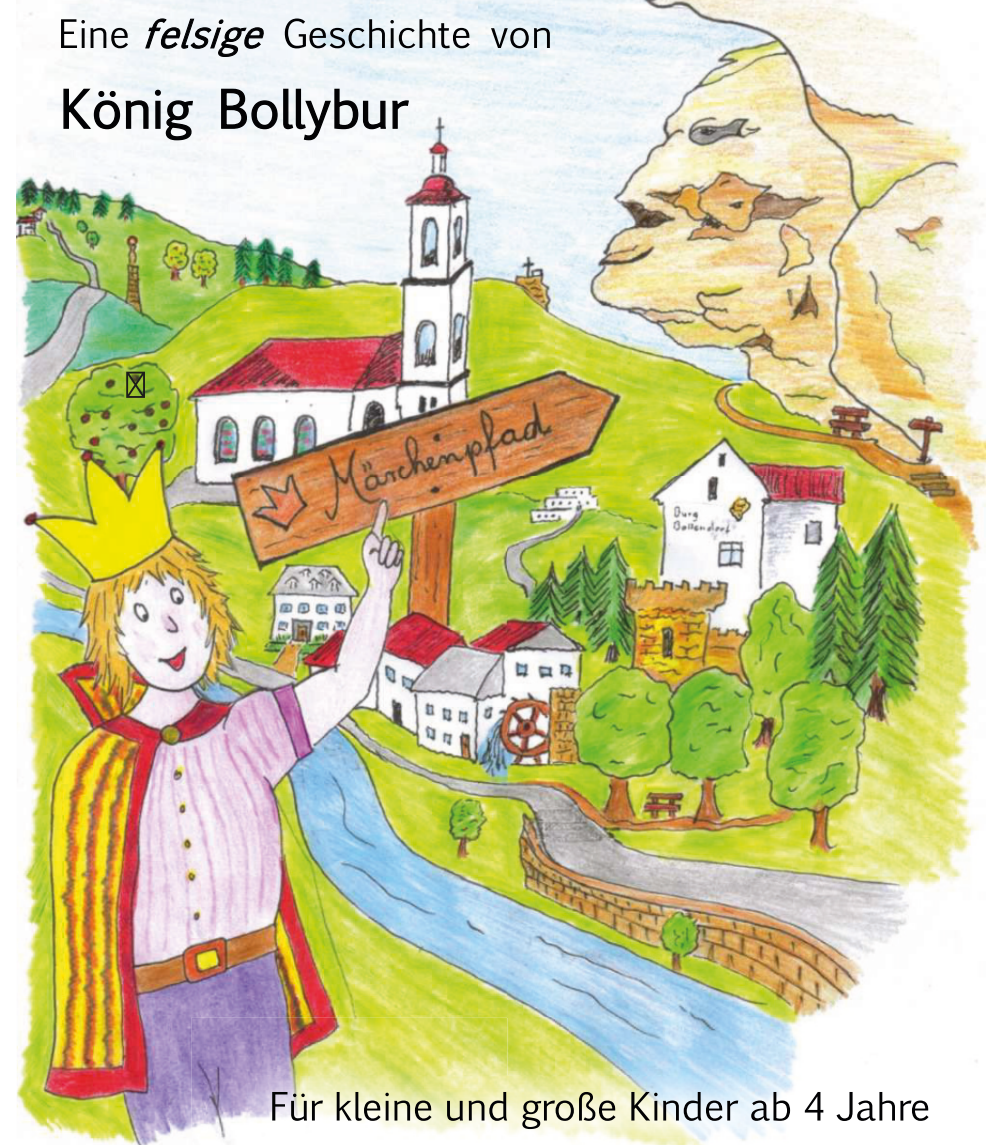


## Wegeskizze des Märchenpfads



# Bollendorfer Märchenpfad

Eine *felsige* Geschichte von  
König Bollybur



*Idee und Zeichnung  
von  
Annette und Paul-Theo Colljung*

Jeder Wanderer, der den Märchenpfad erwandert, die mystischen Felsgestalten erkennt und in diesem Malbuch bunt gestaltet hat, erhält bei dessen Vorlage in unserer Touristinformation eine kleine Belohnung.

Viel Spaß!

3. Auflage im Mai 2020



Tourist Information Bollendorf im Abteihof  
Neuerburgerstraße 6 - 54669 Bollendorf  
Tel: +49(0)6525-93393-0  
info@felsenland-suedeifel.de  
www.felsenland-suedeifel.de

## STEIN DER WAHRHEIT

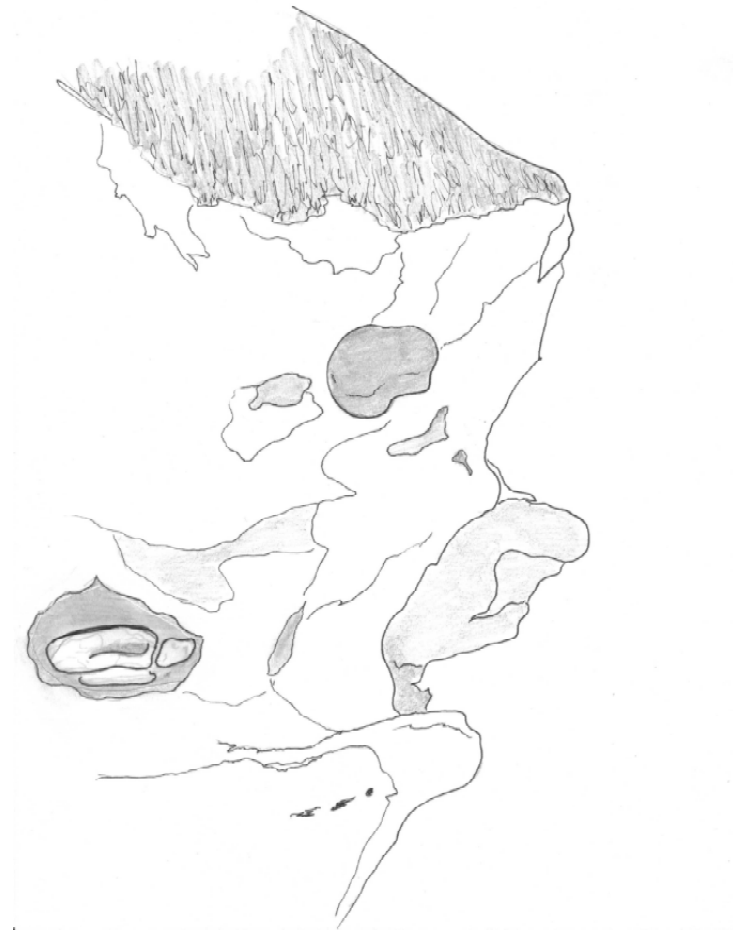
Wenn ihr unsere Geschichte nicht glauben wollt, haltet Eure Hand in dieses Felsloch hinein (Eltern oben), war sie gelogen, kommt Eure Hand pechschwarz hinaus, war es die Wahrheit?

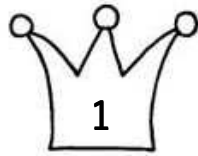
„Viel Spaß auf dem Nachhauseweg“.

*Bis bald*

Hallo liebe kleinen und großen Wanderer.

Auf unserem Bollendorfer Märchenpfad lernt Ihr nun unsere schöne Felsenlandschaft auf eine besonders phantasievolle Weise kennen. Wir hoffen Euch gefällt unsere kleine Reise in eine Märchenwelt die unsere Natur uns hier erzählt.

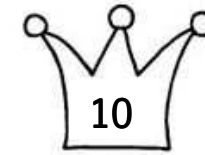




Hier beginnt nun unsere Geschichte, eingeleitet vom Sagen umwobenen Urzeit-Märchenonkel im Fels:

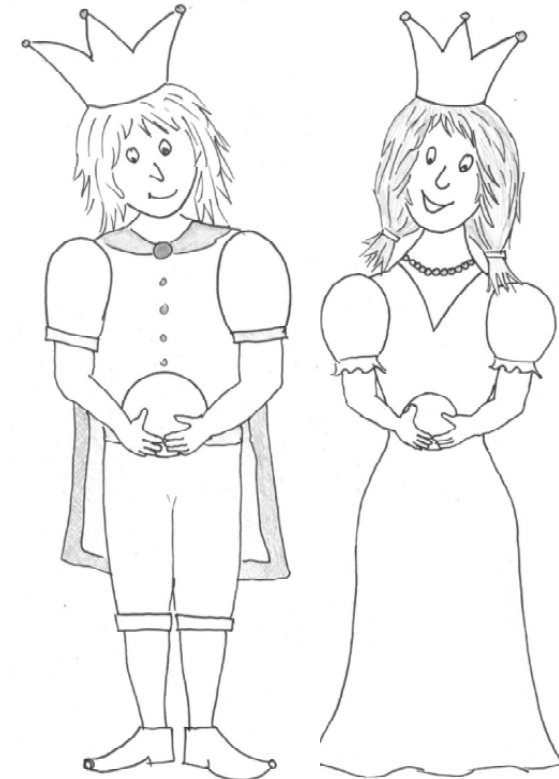


Einst, vor vielen, vielen Jahren, lebte im Bollendorfer Wald der junge Königssohn Bollybur. Böse Raubritter eroberten seine Burg und nahmen seine geliebte Prinzessin Bollonia gefangen. Sie verlangten vier Kugeln aus reinem Gold um seine Burg und die Prinzessin frei zu kaufen.

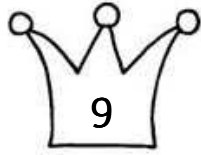


### “Königsplatz“

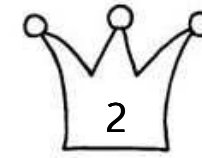
Der junge König Bollybur bekam endlich seine hübsche Prinzessin Bollonia wieder und sie lebten glücklich und zufrieden im schönsten Tal der Süd-Eifel bis an ihr Lebensende.



*Ende*



Doch als er nun mit seinem Schatz voran eilen wollte, erhob sich wild fauchend hoch über ihm auf einem Felsvorsprung der große wilde Drache. König Bollybur brach in seiner Angst einen großen Ilex-Strauch ab, an deren Ende große grüne Blätter mit langen Spitzen waren. Er warf ihn so fest er nur konnte hinauf zum Drachen. Als der Ilex diesen am Kopf traf, versteinerte dieser augenblicklich und so steht er heute noch dort oben. Endlich waren die Tiere des Waldes vor ihm sicher.



So versteckte sich der junge Königssohn in dieser Höhle unter der Sonnenlay, über der ein guter Geist wachte. Von hier oben konnte er das Tal überblicken und sah was in seinem Reich geschah.

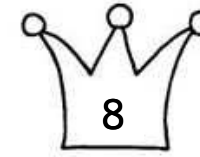




Als er eines schönen Tages auf der Jagd war, erschien Bollybur mitten in einem Fels eine blaue Madonna.



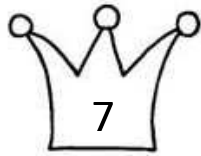
Sie war bunt und schön und sprach zu ihm: „Bollybur, zeige hier, dass Du ein guter König des Waldes sein kannst. So siehst Du eines Tages mit den Augen der Felsen einen goldenen Schatz und wirst wieder König deines Reiches Bollendorf sein!“



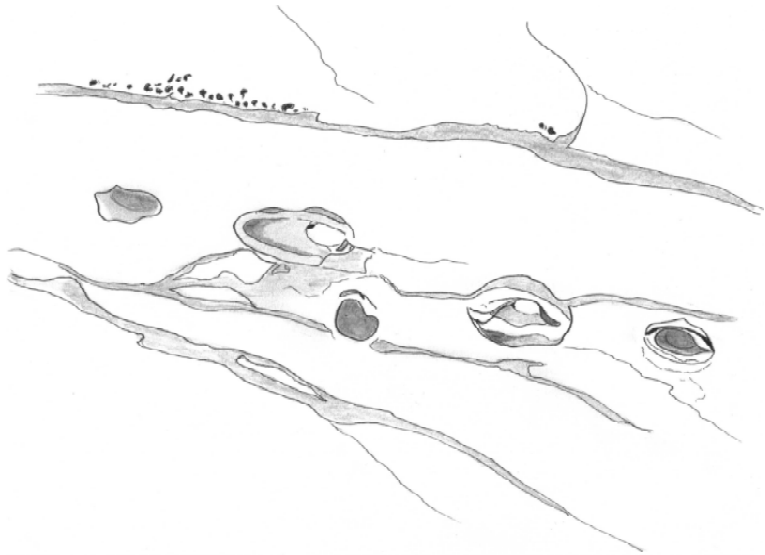
Und schon einen kurzen Moment später, mitten in einem steinernen Garten fand er den ersehnten Schatz: vier Kugeln aus reinem Gold ragten mitten aus einem kleinen Felsen heraus.



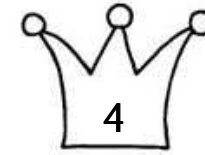
Sofort wusste Bollybur, bald bekommt er nun sein Reich aus den Händen der bösen Raubritter wieder und wird seine geliebte Prinzessin Bollonia in den Armen halten können. Seine Freude war groß.



Eines Tages ging der junge König entlang der hohen Felsen durch sein Reich im Wald als ihn plötzlich durch die Wipfel der hohen Buchen und Eichen ein heller Sonnenstrahl mitten ins Gesicht traf. Seine Augen trünten und er schloss sie nur für einen kurzen Augenblick. Als Bollybur sie wieder öffnete, war es ihm, als hätte er tausende Augen und er sah in alle Ecken des Waldes.



„Nun sehe ich mit den Augen der Felsen.“ schoss es ihm durch den Kopf.



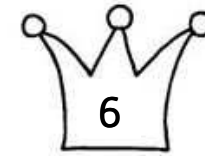
Nicht weit von der Stelle seiner Erscheinung bot ihm der König der Tiere, ein mächtiger Löwe seine Mithilfe und die Freundschaft aller Tiere im Wald an. Aber er warnte Bollybur vor dem großen wilden Drachen, der nun neidisch darauf war, dass ein anderer den Wald regierte.





Bollybur ging ein Stück weiter und vor ihm tat sich ein riesiger Thron aus felsigem Lias-Sandstein auf, von dem aus er den Wald regieren konnte.

Von nun an liebte er die Tiere seines Waldes und respektierte die Natur. Mit den süßesten Blaubeeren, Himbeeren, Brombeeren, Walderdbeeren und den edelsten Pilzen wurde er belohnt, die du auch heute noch hier finden kannst.



Wenn er durch den Wald ging, wusste Bollybur, besonders hier unterhalb der Felsen musste er dem wilden Drachen sehr nahe sein. Seinen Fußabdruck sah man sehr deutlich an einer Felswand.

